



zündhölzle

**Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde
St. Cyriak Sulzburg**

Nr. 3 / 2026

Juli 2026 - September 2026



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis, Quellen und Impressum	2
Wort an die Gemeinde	3
Nachrichten aus der Kirchengemeinde	3
Jahrestage	7
Aus der Landeskirche	9
denkmal	12
Einladung zu den weiteren Gottesdiensten und Veranstaltungen	14
Deutscher Orgeltag	17
Weg des Lichtes	19
Monatssprüche	23
Aus den Kirchenbüchern	23
Kasualvertretungen	23

Quellen

Titelbild	Sonnenblume	Fotos	Fritz-Wölpert, Banhardt,
Rückseite	Denkmaltag		Kennzeichnung

Impressum

REDAKTION

Pfrn. E. Böhme, V. Banhardt,
B. Jacob, H.-J. Werfl

Impressum / Kontakt

Evang. Pfarramt
Hauptstraße 74, 79295 Sulzburg

☎ 07634/592179

E-Mail: st.cyriak.sulzburg@kbz.ekiba.de

KIRCHENGEMEINDE

St. Cyriak Sulzburg

<https://www.sankt-cyriak.de/>

Öffnungszeiten Pfarramt

Mittwoch von 16-18 Uhr

Donnerstag von 14-16 Uhr

zündhölzle

<https://www.sankt-cyriak.de/category/gemeindebrief/>

SPENDENKONTEN

Kirchengemeinde Sulzburg

Sparkasse Staufen

Ev.Kirchengemeinde Sulzburg

IBAN DE63 6805 2328 0009 2361 26

Freundeskreis der Kirchenmusik

Freundeskreis d. Kirchenmusik e.V.

Volksbank Staufen

IBAN DE67 6809 2300 0000 0550 00

Förderverein St. Cyriak

Förderverein St. Cyriak Sulzburg e.V.

Sparkasse Staufen

IBAN DE76 6805 2328 0001 173640

Förderverein St. Cyriak Sulzburg

Volksbank Staufen

IBAN DE04 6809 2300 0000 2706 01

KIRCHE IM INTERNET

www.ekiba.de

Kirchenbezirk Breisgau-Hochschwarzwald

www.ekbh.de

**Redaktionsschluss für die Ausgabe Oktober / November 2026
ist Dienstag, 8. September 2026**

Wort an die Gemeinde

Liebe Leserin, lieber Leser,

wenn ich so das Wetter beobachte, denke ich meist: Mach langsam!

"Darum befehle ich euch und allen Freunden unter Androhung des Bannes, euch Gesundheitsmaßregeln aufzuzwingen, denn ihr sollt nicht eure eigenen Mörder werden und dann tun, als hättet ihr euch im Dienste Gottes zu Grund gerichtet. Man dient Gott auch durch Müßigsein, ja vielleicht durch nichts mehr als damit. darum hat er den Sabbat besonders streng gehalten wissen wollen. Also verachtet dies nicht! Es ist Gottes Wort, das ich euch schreibe."

So schrieb Luther am 12. Mai 1530 an seinen Freund und Mitstreiter Philipp Melanchton, der ihm sein Leid geklagt hatte. Melanchton wurde aus dem Reichstag in Augsburg von starken Kopfschmerzen gequält auf Grund von Arbeitsüberlastung. Ganz besonders bemerkenswert: *"Man dient Gott auch durch Müßigsein, ja vielleicht durch nichts mehr als damit."* Wie jetzt?

Gibt es nicht ein Sprichwort "Müßiggang ist aller Laster Anfang"?

Nein; Irrtum! Mit dem Verweis auf das dritte Gebot stellt Luther klar: So, wie Gott selbst am siebenten Schöpfungstag geruht hat von allen seinen Werken, so sollen auch wir Menschen von unserer Arbeit ruhen - und erfüllen damit nicht weniger als den Willen Gottes. Von der Arbeit auszuruhen, ist ein wichtiger Teil der göttlichen Schöpfungsordnung und so natürlich und lebensnotwendig wie Einatmen und Ausatmen.

Und wenn das Atmen bei der Hitze schwer fällt und der Körper müde ist, darf man bei diesen Temperaturen auch müßigsein. Kommen Sie gut durch die heißen Tage.

Herzlich grüße ich Sie und wünsche Ihnen einen gesegneten Müßiggang und alles Gute.

Volker Banhardt

Nachrichten aus der Kirchengemeinde

Rückblick - Blumenandacht

Am Sonntag Rogate (10.05.2026) bereiteten wir in der Kirche St. Cyriak in Sulzburg eine Blumenandacht vor. Wir, das sind Barbara Breckle und Agnes Leukhardt.

Und so sah es in der Kirche aus: Blumen sind wie ein Lächeln der Natur. Sie bringen Farben in unser Leben und lassen uns



Gottes Schöpfung besonders intensiv wahrnehmen. Jede Blume ist etwas ganz Besonderes und einzigartig. Auch wenn die Blumen verschieden sind, passen sie sehr gut zu einem Blumenstrauß zusammen. Einen Blumenstrauß können wir auch mit uns Menschen vergleichen. Auch wir sind unterschiedlich, nicht nur

äußerlich auch in unserem Wesen. Auch jede und jeder von uns ist einzigartig. Wir müssen aufmerksam sein, um uns gegenseitig zu akzeptieren, wertzuschätzen, anzunehmen, so wie wir sind, und dabei niemanden zu übersehen. Wenn das gelingt, dann bilden wir zusammen eine gute Gemeinschaft, so ähnlich wie die Blumen in einem Blumenstrauß.

In unserer Blumenandacht haben wir die Blumen als Botschafter der Freude, der Vergänglichkeit, aber auch der Hoffnung betrachtet.

"Seht, wie die Blumen auf den Feldern wachsen! Ich sage euch: Nicht einmal Salomo bei all seinem Reichtum war so prächtig gekleidet wie irgendeine von ihnen!" Matth.6,28

"Die Steppe soll sich freuen, die Wüste soll jubeln und blühen! Mit Blumen soll sie sich bedecken." Jes. 35,1
"Der Mensch geht auf wie eine Blume und welkt, flieht wie ein Schatten und bleibt nicht." Hiob 14,2 "Alles Fleisch ist Gras, und all seine Güte ist wie eine Blume auf dem Felde. Das Gras verdorrt, die Blume verwelkt, aber das Wort unseres Gottes bleibt ewiglich." Jesaja 40,6+7



Die vertrauten Lieder, wie zum Beispiel: Geh aus mein Herz und suche Freud, Wie lieblich ist der Maien und Jetzt fängt das schöne Frühjahr an u.a. wurden kräftig mitgesungen, musikalisch schwungvoll am Klavier begleitet von Herrn Tzschoppe.

Während der Andacht haben wir uns bei allen Blumenfrauen recht herzlich mit wunderschönen Blumensträußen bedankt. Frau Engler hat 30 Jahre mit viel Zeit, Kraft und Liebe für wunderschöne Sträuße gesorgt und im Dezember 2025 aufgehört. Leider konnte sie

nicht an der Andacht teilnehmen und auch der Strauß für Frau Hütt wurde ihrem Mann zur Weitergabe ausgehändigt.

Mit Frau Rostek, Frau Hütt und Herrn Vanslow haben wir zum Glück weiterhin ein bestehendes Blumenteam. Mit viel Engagement kümmern sie sich darum, dass auf unserem Altar das ganze Jahr über Blu-

men stehen. Dafür ganz herzlichen Dank

Ein letzter Satz:

Wir freuen uns schon auf eine Blumenandacht im kommenden Jahr!

Jeder Mensch braucht auch mal eine Pause

Für die Urlaubszeit unserer Kirchendinerin Beate Jacob suchen wir dringend eine Vertretung. Sollten Sie vom **28.07. bis 24.08.2026** und vom **23.10 bis 13.11.2026** zeitlich flexibel und körperlich beweglich sein, würden wir uns sehr freuen, wenn Sie uns bei

der Betreuung unserer Kirche St. Cyriak unterstützen könnten. Selbstverständlich vergüten wir Ihnen auch Ihre Einsatzstunden. Bitte sprechen Sie bei Interesse Beate Jacob an und erfahren Sie, was genau zu tun ist. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

Vertretungsgottesdienste

Während der Erkrankung von Frau Böhme hatten wir das große Glück, dass wir immer eine Vertretung finden konnten. So feierten wir den Ostergottesdienst mit Herrn Dr. Schneider-Harprecht und die Konfirmation mit Pfrarrer i.R. Wolff, der auch einen schönen alemannischen Gottesdienst für uns in St. Ägidius gestaltete.

Mit den Pfr. i.R. Deusch, Krause und Krüger sowie den Prädikanten Lederle, Endmann und Frau Dr. Kamke durften wir schöne Gottesdienste in St. Cyriak und im Pfarrgarten feiern.



Und dann war da noch die Hochzeit von Mareike Kaiser und Jonas Bühler,

die Gaby Willin so schön gestaltet hat. Dass dies alles so schnell und unkom-

pliziert organisiert werden konnte, hat uns sehr gefreut und wir sagen an dieser Stelle allen, auch denen, die wir möglicherweise vergessen haben, ein herzliches Dankeschön, auch denjenigen, die die Kasualvertretung übernommen haben!

Und dann gibt es manchmal so ganz spontane Ideen, die beim Kirchenkaffee oder Pfarrgartengottesdienst entstehen, wie der Gospelgottesdienst in der Johanneskirche Laufen am 20. Juni, den das Ehepaar

Krüger und der Posaunenchor so wunderbar gestaltet haben. Trotz Hitze und bevorstehendem Fußballspiel haben wir begeistert gesungen und einen beschwingt swingenden Posaunenchor erlebt, der uns mit insgesamt 15 Stücken beglückt hat. Schön

war's und darf gerne mal wieder stattfinden. (IFW) *Ingrid Fritz-Wölpert*

Ausblick Orgel

Der Sommer mit den großen Ferien steht vor der Tür. Und selbst in der Zeit ist noch einiges geboten.

Wenn alles wie vorgesehen läuft, wird unsere Orgel am 03.07.2026 wieder in Betrieb genommen. Das bedeutet, dass unsere Orgel bei der Matinée erstmals wieder in voller Pracht erklingt.



Ein Flügel für St. Cyriak

Und wenn wir gerade von instrumentaler Musik sprechen, hier noch eine Neuigkeit:

Konzerte in der Kirche ganz anders gestaltet werden. Dafür ein ganz herzliches Dankeschön allen Spenderinnen und Spendern.



Wir haben aus Spenden für St. Cyriak einen Flügel erhalten, der das vorhandene Klavier ersetzt. Das freut uns sehr, denn so können auch



Festliches Sommerkonzert mit Blechbläsern & Orgel Alphorn goes classic

Am Samstag, 8. August 2026, 19:00 findet ein Sommerkonzert mit festlichen Blechbläser- und Orgelklängen in der St. Cyriak statt. Es wird gestaltet von dem renommierten schweizer Trio Prof. Claude Rippas (Zürich), Trompete/Flügelhorn, John Loretan (Winterthur),

Posaune/Alphorn und Dieter Hubov (Arbon), Orgel.

Kartenvorverkauf: € 24.-/19.-
Sulzburg: Tourist-Information Telefon: 07634/5600-40

Boris Böhmann und Chorakademie

Am Samstag, 26.09.2026, 17:00 hat Prof. Böhmann mit dem Knabenchor der Chorakademie in St. Cyriak einem

Gastauftritt mit 50 jugendlichen Sängern
Herzliche Einladung

Jahrestage Jan Hus, der böhmische "Ketzerführer"

6. Juli 1415. Seine Priesterkleidung muss er ausziehen, dann übergibt das Konzil Jan Hus der weltlichen Gewalt. Im Auftrag von König Sigismund, der den böhmischen Prediger zum Generalkonzil nach Konstanz eingeladen und ihm sicheres Geleit versprochen hatte, vollstreckt Pfalzgraf Ludwig das Urteil. Hus wird zum Scheiter-

haufen vor der Stadt geführt und an einen Pfahl gebunden.

Er hat eine Papiermütze auf dem Kopf, die mit tanzenden Teufeln bemalt ist und den Worten "Dieser ist ein Ketzerführer". Der Wind schlägt ihm die Flammen ins Gesicht. Noch zweimal singt er: "Jesus Christus,

Sohn des lebendigen Gottes, erbarme dich meiner." Was an Asche übrig bleibt, wird auf Schubkarren geladen und in den nahen Rhein geschüttet. In seinem Abschiedsbrief hatte Hus an seine Freunde geschrieben: "Das aber erfüllt mich mit Freude, dass sie meine Bücher doch haben lesen müssen, worin ihre



Verlesung des Todesurteils durch den Bischof von Concordia.
(Foto: epd-bild/akg-images)

Bosheit geoffenbart wird. Ich weiß auch, dass sie meine Schriften fleißiger gelesen haben als die Heilige Schrift, weil sie in ihnen Irrlehren zu finden wünschten."

Um 1370 wurde Jan Hus wahrscheinlich im böhmischen Husinec geboren. Er stammte aus einfachen Verhältnissen und studierte zunächst Sprachwissenschaften. 1398 wurde er auf die kirchenkritischen Schriften des englischen Theologen John Wyclif (um 1330 - 1384) aufmerksam. Wyclif forderte eine Rückbesinnung auf die Bibel und stellte damit die Autorität der Kirche infrage. Begeistert studierte Hus Theologie und wurde 1400 zum Priester geweiht. In der Bethlehemskapelle in Prag hält er jährlich rund 200 Predigten. Auf Tschechisch, nicht auf Latein, damit die Predigt-

hörer ihn auch verstehen können. Die 3.000 Menschen fassende Kapelle wird zu einem Sammelbecken reformorientierter und nationalbewusster Kreise. Hus kritisiert den weltlichen Besitz der Kirche, den Ablasshandel und tritt für die Freiheit des Gewissens ein, das sich allein an den Gott der Bibel gebunden weiß.

Er folgert: Jeder Christ habe ein Widerstandsrecht gegen unrechtmäßig handelnde Vertreter der Kirche. Hus wurde ein inspirierender Vorläufer für den Reformator Martin Luther (1483 - 1546). Am Tag seiner Verurteilung hatte Hus mit Anspielung auf die Übersetzung seines Namens mit "Gans" gesagt: "Heute bratet ihr eine Gans, aber in hundert Jahren werdet ihr einen Schwan singen hören."

Reinhard Ellsel

Rund ums Hebeljahr

Viele kennen Johann Peter Hebel als Dichter alemannischer Geschichten - er war mehr

Dieses Jahr wird Johann Peter Hebel besonders gefeiert. Sein 200. Todestag ist Anlass für zahlreiche Veranstaltungen, Ausstellungen und Projekte. Diese finden in Baden, in Basel und im Elsass statt. Hebels Leben und Werk verbinden alle drei Regionen.

Johann Peter Hebel starb vor zweihundert Jahren, am **22. September 1826** in Schwetzingen.

Heute gilt er als einer der bekanntesten Erzähler aus Baden. Er war Pfarrer, Lehrer und Schriftsteller. Geboren wurde er am 10. Mai 1760 in

Basel. Hebel wuchs in Hausen im Wiesental und Basel auf und verlor früh beide Eltern. Förderer ermöglichten ihm den Besuch des Karlsruher Gymnasiums, das er 1778 abschloss. Danach studierte er Theologie, wurde ordiniert und unterrichtete im Badischen Oberland. 1791 wurde er als Lehrer an das Karlsruher Gymnasium berufen, dessen Leitung er 1808 übernahm. Seit 1792 wirkte er außerdem als Hofdiakon am Hof Markgraf Karl Friedrichs. 1819 wurde er Prälat der badischen lutherischen Kirche und damit Abgeordneter in der ersten

Kammer der Badischen Ständeversammlung.

Hebel setzte sich für die Vereinigung der lutherischen mit der reformierten Kirche ein und wurde 1821 der erste Prälat der Evangelischen Landeskirche in Baden und damit der höchste geistliche Vertreter der Landeskirche im 19. Jahrhundert. He-

bel trug 1821 dazu bei, dass sich die lutherische und die reformierte Kirche in Baden vereinigten. So entstand die gemeinsame Evangelische Kirche in Baden. **(Unionsurkunde von 1821)**

Hebel wurde berühmt durch seine Kalendergeschichten und seine alemannischen Gedichte. Seine Texte sind spannend, oft humorvoll und immer gut verständlich. Als Theologe und Lehrer wollte er Menschen nicht "von oben herab" belehren. Er wollte ermutigen, selbst zu denken - in einer



Bild: Hugo Bürkner
aus: Ludwig Bechstein, Wikimedia Commons

Sprache, die alle verstehen. Diese Haltung macht ihn auch heute noch zu einem Vorbild. Hebels Nachruhm ist bis auf den heutigen Tag unerschüttert und unangefochten geblieben, er gilt sowohl dem laute- ren Menschen als auch dem Dichter reinen Geblüts. So ist er, der den na- ivsten Leser eben- so anzusprechen

und zu fesseln vermag wie den gebil- detsten und anspruchsvollsten, zu ei- nem jener "Nationalschriftsteller" ge- worden, die - nach seinen eigenen Worten - "im Volke, wie wir alle in Gott, leben, weben und sind".

Sein literarisches und theologisches Erbe zeigt, wie wichtig es ist, Ge- schichten zu erzählen, die Menschen berühren, zum Nachdenken anregen und über Grenzen hinweg verbinden - geografisch wie religiös. VB

Aus der Landeskirche

Seelsorge - Was ist das und was macht sie so be-sonders?

Notfallseelsorge, Krankenhausseel- sorge, Telefonseelsorge, Polizeiseel- sorge, Militärseelsorge, Seelsorge in der Diakonie, in Gefängnissen usw., es gibt mit Sicherheit noch weitere

Seelsorge-Typen. Aber was ist ei- gentlich Seelsorge? Was ist darunter zu verstehen?

Sabine Kast-Streib ist Geschäftsfüh- rende Direktorin des Zentrums für

Seelsorge (ZfS) und Leiterin der Abteilung Seelsorge im Evangelischen Oberkirchenrat.

Hier lesen Sie, wie sie Seelsorge versteht.

Seelsorge hört zu, hält aus, begleitet und trägt mit: Was christliche Seelsorge ausmacht und warum Menschen in ihr einen geschützten Raum finden können.

Was bedeutet eigentlich "Seelsorge"?

Wörtlich bedeutet Seelsorge "Sorge für die Seele". Gemeint ist damit nicht nur ein einzelner "Teil" des Menschen. Nach biblischem Verständnis ist der Mensch als Ganzes eine "lebendige Seele" - offen und verletzlich, vertrauend und suchend, eingebunden in Beziehungen zu anderen Menschen, zu sich selbst und zu Gott.

Seelsorge ist vielfältig und sie verändert sich auch mit den Lebenswelten der Menschen. Sie geschieht beispielsweise in Gemeinden, Schulen,

Kliniken und Gefängnissen, in der Notfallseelsorge, am Telefon, digital oder mitten im Alltag.

Was all diese Formen verbindet? Da-Sein. Beziehung und Kommunikation - mit Worten und ohne Worte. Oft unspektakulär: im Zuhören, im gemeinsamen Schweigen, in einer Begleitung oder im Gebet. Manchmal besteht Seelsorge einfach darin, dass jemand bleibt, beisteht und mitträgt.

Was ist das Christliche an Seelsorge?

Das Christliche der Seelsorge liegt aus meiner Sicht zuerst darin, dass sie Menschen im Licht Gottes sieht und begleitet: als Gottes Ebenbilder mit unverlierbarer Würde, als geliebte Gotteskinder, als Geschwister Jesu Christi, der menschliches Leben in seinen Freuden, Verletzlichkeiten und Grenzen teilt und zugleich den Tod und todbringende Mächte überwunden hat. Getragen ist sie von der Hoffnung, dass Gottes verwandelnde Kraft wirkt - über menschliche Mög-

lichkeiten und über die Grenzen des Lebens hinaus, durch Gottes Heilige Geistkraft.

Es ist die geistliche Grundhaltung, die christliche Seelsorge prägt - unabhängig davon, ob die Inhalte selbst geistlich sind oder nicht. Sie versteht sich als Haltung der Liebe, die von Gott her gedacht ist und nicht von Sympathie abhängt.

Was ist das Besondere an Seelsorge?

Seelsorge lebt von der Begegnung. Im Mittelpunkt stehen Menschen mit ihren Geschichten, Gefühlen und Erfahrungen. Das Besondere an Seel-

sorge ist dabei: Sie nimmt Menschen ernst, ohne zu bewerten, mit einer Haltung der Offenheit. Das Gegenüber gilt als Expertin oder Experte für

das eigene Leben. Die biblische Frage Jesu "Was willst du, dass ich dir tun soll?" beschreibt diese Haltung sehr treffend.

Ein zentrales Kennzeichen christlicher Seelsorge ist Vertraulichkeit. Menschen sollen darauf vertrauen können, dass das, was sie erzählen,

geschützt bleibt. Gespräche in der Seelsorge unterliegen dem Seelsorgegeheimnis, die Beichte zusätzlich dem besonderen Schutz des Beichtgeheimnisses. Auch staatlich wird dieses Vertrauen anerkannt - etwa durch Zeugnisverweigerungsrechte für Geistliche.

Wer kann Seelsorge in Anspruch nehmen?

Christliche Seelsorge im Auftrag der Kirchen ist offen für alle Menschen - unabhängig von Religion, Kirchenghörigkeit oder Weltanschauung. Sie geschieht dort, wo Menschen leben und Kirche präsent ist: In Schule, Altenheim, Krankenhaus, Gefängnis, Gemeinde, Notfall- und Polizeiseel-

sorge und vielen weiteren Feldern. Sie ist oft ökumenisch aufgestellt und arbeitet auch mit muslimischer und jüdischer Seelsorge zusammen, wo es sie gibt. Insgesamt leistet Seelsorge einen enormen Mehrwert für die Gesellschaft und fördert eine Kultur der Fürsorge.

Was unterscheidet Seelsorge von Therapie?

Seelsorge und Therapie unterscheiden sich in ihrem Auftrag, ihrer Arbeitsweise und ihrem Ziel. Psychotherapie arbeitet mit diagnostischen und therapeutischen Verfahren, folgt einem klaren Setting und ist auf konkrete Behandlungsziele bezogen. Diese reichen von der Behandlung psychischer Erkrankungen über die Bewältigung seelischer Belastungen bis hin zur Veränderung persönlicher und verhaltensbezogener Muster.

Seelsorge ist grundsätzlich absichtslos. Sie verfolgt kein vorgegebenes Ziel, solange nicht die begleitete Person selbst ein Anliegen formuliert. Sie kann entlastend, gesundheitsfördernd oder auch therapeutisch wirk-

sam sein - doch das ist nicht ihr primärer Auftrag. Sie darf fragmentarisch sein, muss nichts heilen.

Grundlage bleibt eine christlich geprägte, theologisch reflektierte Haltung. Dazu gehört die Möglichkeit, religiöse und spirituelle Elemente einzubringen - etwa Gebet, Segen, Rituale, biblische Texte oder Lieder - dort, wo dies für die betreffende Person passend und hilfreich ist.

Seelsorge ersetzt somit keine Psychotherapie, kann sie jedoch sinnvoll ergänzen und Menschen gegebenenfalls auch ermutigen, therapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen.

Wo liegen die Grenzen von Seelsorge?

Seelsorge hat dort ihre Grenzen, wo anderweitige fachliche Hilfe notwendig ist - etwa bei schweren psychischen Erkrankungen oder akuten Krisen. Dann ist es wichtig, weiterzuvermitteln.

Eine weitere Grenze ist die eigene Rolle und Belastbarkeit als Seelsorger*in: Niemand muss alles können oder immer verfügbar sein. Seelsorge lebt auch davon, die eigenen Grenzen zu kennen und auf Selbstfürsorge zu achten.

Und: Seelsorge respektiert immer die Freiheit des anderen Menschen. Sie

drängt nichts auf, sondern orientiert sich daran, was das Gegenüber braucht und möchte.

Zugleich steht Seelsorge nicht allein, sondern ist eingebunden in ein Netzwerk von Hilfe- und Unterstützungsangeboten im Gesundheitswesen und im Sozialraum. Zur Kompetenz von Seelsorger*innen gehört auch, zu wissen, an welche Stellen sie Menschen weiterverweisen können, wenn die Seelsorge an ihre Grenzen kommt.

denkmal

Nur mal angenommen ... Neulich unterhielten sich in meiner Nähe zwei Frauen. Vom Gespräch selbst habe ich nichts mitbekommen, nur ein Satz tönte (mit Absicht?) etwas lauter und blieb in meinem Gedächtnis: "Ich bin eine **fröhliche** Atheistin". Na und, denke ich, das ist ja nichts außergewöhnliches: Ein Rad bleibt ein Rad, auch wenn es einen Plattfuß oder Achter hat.

Dann passierte aber folgendes: Zunehmend und drängend entwickelte sich bei mir eine perspektivische Gedankenkette. Nur mal angenommen: ES GIBT KEINEN GOTT! Wobei zunächst einmal festgehalten werden sollte, wen oder was ich mir unter der Kurz-Bezeichnung GOTT überhaupt vorstelle: unseren Gott, den jüdischen Gott, den muslimischen Gott, Buddha, Shiva, Manitou, welche

Macht oder Energie oder wer oder was auch immer. Nur einmal angenommen, es gibt keine noch so große, anbetungswürdige Macht. Sofort entstehen bei mir ein seltsam schlechtes Gefühl und unendliche Fragen:

Hat sich das Weltall mit allen Sternen, Planeten und Millionen von Galaxien selbst erschaffen? Aus was? Und warum? Woraus haben sich die Naturgesetze, z.B. die Gravitation, erschaffen und entwickelt? Woher weiß die Gravitation, wie sie wann und wo wie wirken soll? Warum kann sich der Weltraum durch die Anziehungskräfte selbst ordnen und ein unüberschaubares Gleichgewicht halten? Woher kommt die unendliche Größe des Universums, die Ordnung, die lebensfeindliche Kälte, die lebensfeindliche Hitze, die Lebensfähigkeit auf der

Erde, die unendliche Macht der Energie? Wer hat sich das geniale System ausgedacht, dass kein Chaos entsteht, wenn ein Stern oder Planet stirbt? Gibt es neben dem geordneten Universum auch ein uns noch unbekanntes, chaotisches?

Natürlich frage ich mich auch, ob ein Atheist oder eine Atheistin darüber überhaupt einen Gedanken verschwendet. Es ist deshalb ein großer Wunsch von mir, von einem "Gottesleugner" zu erfahren, welches Argument gegen eine außerirdische Macht sprechen könnte.

Physiker und Naturwissenschaftler haben sicher ihre eigenen Antworten. Was ihnen aber immer noch fehlt, ist der Status **vor** dem Urknall! Daraus ergibt sich für mich die logische Folgerung, dass es eine außerirdische Macht geben **muss**! Das Universum wird sich wohl kaum selbst erschaffen haben. Ob diese schöpferische "Macht" nun auf der Welt "Gott" genannt wird oder Manitou, ist für mich zunächst zweitrangig. Auf dem Weg zur Sinnhaftigkeit hat "die Macht" von Anbeginn die vielfältigsten Denkmuster zugelassen. Da ich aber getaufter Christ bin, ist es für mich naheliegend, auch christlich zu glauben und diese Glaubensrichtung verstehen und vertiefen zu wollen. Auch fröhlich.

Heijo Werfl-06/2026

Perspektivwechsel: "Warum finden Sie im christlichen Glauben die Antwort auf Ihre religiösen Bedürfnisse? (Oder auch nicht? Was läuft falsch?)"

Heinz: Diese Frage kann ich nicht mit einem mageren "Darum" beantworten. Schließlich geht es bei dieser Frage um den Sinn des Lebens und meine Lebensqualität über (hoffentlich) noch viele Jahre. Deshalb der Versuch einer ganz persönlichen Erklärung: wären meine Eltern Indianer gewesen, hätte ich vermutlich an den Manitou geglaubt. Und wäre ich in eine Zeit der Menschenopfer geboren worden, hätte ich vermutlich überlegen müssen, warum ausgerechnet ich heute Nachmittag für einen Gott getötet und geopfert werden soll. Nun bin ich aber in eine Zeit geboren worden, in der sich, zwischenzeitlich kulturell zum Teil sehr unterschiedlich, geistige Entwicklungen durchgesetzt und ganze Gesellschaften mehr oder weniger innovativ geprägt haben.

Nun könnte ich fragen, warum denn überhaupt ein Gott, in welcher Anbetungsform auch immer, im Leben von Menschen auf der ganzen Welt eine Rolle spielen soll. Und wieder bin ich bei der spannenden und oft schon getriebenen Frage nach einer gesellschafts- und kulturübergreifenden Sinnhaftigkeit.

Nachdem ich heute bei uns die Möglichkeit zu vielen Glaubensrichtungen habe, habe ich mich bewusst für eine Religion entschieden, die mich in kein spirituelles (von Menschen gemachtes) Korsett zwingt und persönliche Ansichten oder Bekleidung ohne Strafe zulässt. Für eine Religion, welche die Liebe im weitesten Sinn an oberste Stelle setzt und Gnade als Geschenk anbietet. Für eine Religion mit

dem Versprechen auf Hoffnung, Stärke und Trost. Für eine Religion, die durch ihre Rituale immer wieder dazu anregt, eine ganz persönliche Antwort auf die Frage nach der Sinnhaftigkeit des Lebens zu suchen. Und die den Dialog mit Gott ganz selbstverständlich in jeder Situation auf einer Du-Ebene zulässt.

Alfons: *Ausgehend von dem Gedanken, dass Gott mich gewollt hat und er mir nahe sein möchte, kann mein Handeln nur Antwort auf seine Erlösungstat sein.*

Mir bleibt, ihm zu danken und ihn zu loben und zu preisen! Dies geschieht, indem ich eine Beziehung zu ihm suche und möglichst in einer Standleitung mit ihm verbunden bleibe.

Ich suche und begegne ihm in der Stille - und im Gebet! Ich höre und lese seine frohe Botschaft in der Heiligen Schrift! Ich lasse mich von ihm

beschenken im Empfang der Sakramente!

Annemarie: *Der Christliche Glaube ist für mich das Fundament für meine religiösen Bedürfnisse.*

Hier finde ich Orientierung im Leben, meinen Frieden, auch wenn ich an der Kirche manchmal zweifle; oder am Tun bzw. nicht Tun Gottes. Hier verlange ich vielleicht zu viel oder bin zu ungeduldig.

Der christliche Glauben beruft sich auf das Leben Jesu und seinem Glauben an Gott, an die Menschlichkeit, an den Zusammenhalt und die Gemeinschaft. Es ist gut, sich das immer wieder ins Gedächtnis zu rufen und danach zu handeln.

*Leider vergessen immer mehr ihre religiösen Bedürfnisse. Die reine Lehre Jesus, **die Kraft** - gerade in der jetzigen Zeit bei den Herausforderungen - geben kann.*

Einladung zu den besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen

Besondere Gottesdienste

18.07.2026	18:00	Katholischer Gottesdienst Sulzburg, St. Cyriak
26.07.2026	11:00	Waldgottesdienst mit dem Posaunenchor Laufen, Sedanplatz bei Regen Laufen, Johanneskirche
27.07.2026	15:30	Gottesdienst im Pflegeheim Sulzburg, Pflegeheim
09.08.2026	10:00	Gottesdienst im Pfarrgarten mit Taufe Sulzburg, Pfarrgarten

31.08.2026	10:00	Gottesdienst im Pflegeheim Sulzburg, Pflegeheim
12.09.2026	18:00	Katholischer Gottesdienst Sulzburg, St. Cyriak
19.09.2026	09:00	Schulanfängergottesdienst Sulzburg, St. Cyriak
20.09.2026	10:00	Gottesdienst im Pfarrgarten Sulzburg, Pfarrgarten
20.09.2026	10:00	Gottesdienst im Pfarrgarten Sulzburg, Pfarrgarten
27.09.2026	10:00	Regiogottesdienst Sulzburg, St. Cyriak
28.09.2026	15:30	Gottesdienst im Pflegeheim Sulzburg, Pflegeheim

Musikalische Veranstaltungen

17.07.2026	19:00	Erstes Markgräfler Kammermusik- Festival Sulzburg, St. Cyriak
24.07.2026	22:22	Mondkonzert mit Tilo Wachter Sulzburg, St. Cyriak
08.08.2026	19:00	Festliches Sommerkonzert mit Blech- bläsern & Orgel; Alphorn goes classic Sulzburg, St. Cyriak
13.09.2026	17:00	St. Cyriak <u>Deutscher Orgeltag</u> Orgelkonzert Heinrich Walther
19.09.2026	10:00 - 12:00	Cantare Freies Singen in Verbunden- heit - mit Christoph Mikula, freier Chorleiter Sulzburg, St. Cyriak
20.09.2026	19:00	Konzert A. Mercks, Handpan, T. Bülow, Bansuri Flöten - Handpan meets Bansuri Sulzburg, St. Cyriak
26.09.2026	17:00	Boris Böhmman und Chorakademie - Knabenchor Sulzburg, St. Cyriak

Sonstige Veranstaltungen

03.07.2026 - 12.07.2026	ab 09:00	Wege des Lichtes Ausstellung Jasminka Bogdanović Sulzburg, St. Cyriak
04.07.2026	16:00	Wege des Lichtes Vernissage und Künstlergespräch Musik: Bettina Maria Baue Sulzburg, St. Cyriak
05.07.2026	11:00	Matinée und Beisammensein Sulzburg, St. Cyriak, Ev. Gemeindehaus und Klosterplatz
05.07.2026	15:00	Entwicklung des Lichtes in der Male- rei Vortrag: Dr. art. Jasminka Bogdanović Sulzburg, St. Cyriak
12.07.2026	16:00	Wege des Lichtes Finissage - Musik: Tilo Wachter Sulzburg, St. Cyriak
13.09.2026	11:00 14:00 15:00	St. Cyriak <u>Tag des offenen Denkmals</u> Führung "St. Cyriak mit allen Sinnen" E. Böhme Führung "Kunst und Geschichte" A. Herbener Dachstuhlführung F. Sänger
19.09.2026	18:30	Raum, Stille, meditatives Bewegen & Malen Sulzburg, St. Cyriak
21.09.2026	13:00	Stimme - Klang - Raum Workshop zum Thema Stimme mit Tilo Wachter Sulzburg, St. Cyriak
28.07.2026 29.09.2026	15:00	Gespräche bei Kaffee und Tee Laufen, Altenberghalle

Deutscher Orgeltag

Am 13.09.2026 ist in diesem Jahr der Tag des offenen Denkmals und Deutscher Orgeltag. Unsere Kirchen sind daher zur Besichtigung geöffnet.

Unsere Gemeinde hat in ihren drei Kirchen je eine historische Orgel.

Um 17:00 spielt unser Organist Herr Walther auf der Vier-Organ in St.

Cyriak Werke von Buxtehude, de Grigny, Bach, Vivaldi, Mendelsohn und Arraiga.

Der Eintritt ist frei; um Spenden für die Kirche und die Musik wird gebeten.

Die Vier-Organ in St. Cyriak



Blick auf die Vier-Organ

Die **Organ der ehemaligen Klosterkirche St. Cyriak in Sulzburg** wurde 1983 von der **Orgelbauwerkstätte Peter Vier (Friesenheim)** erbaut. Auf zwei Manualen (C-g^{'''}) und Pedal (C-f) erklingen 16 Register durch mechanische Spiel- und Registertraktur. Die Orgel hat einen Schweller und einen Tremulant (Brustwerk). Die Besonderheit des Konzeptes ist, dass die Register von Hauptwerk und Pedal auf einer gemeinsamen Zwillingsslade stehen und durch Wechselschleife gezogen werden. Dadurch können dieselben Register sowohl im Manual als auch im

Pedal genutzt werden. Zudem befinden sich Hauptwerk und Pedal im Schwellkasten hinter dem Brustwerk, d.h. durch Öffnen bzw. Schließen des Schwelltritts ist eine stufenlose Dynamik möglich.

Im Jahre 2000 wurde die Orgel vom Freiburger Orgelbau Späth überholt und nachintoniert.



Spieltisch der Vier-Organ

Inzwischen hat sie in diesem Jahr nochmals eine Überholung über sich ergehen lassen. Sie wurde in den letzten Wochen von der Erbauerfirma Orgelbau Vier ausgereinigt und dort, wo nötig instand gesetzt. Wir können jetzt also eine "neue" Orgel hören.

Die Fichslin-Bernauer-Orgel in St. Ägidius

Die Orgel wurde ca. 1720 vom Sulzburger **Orgelbauer Sebastian Fichslin** für die ehemalige Klosterkirche St. Cyriak in Sulzburg erbaut. Orgelwerke von Sebastian Fichslin sind nicht erhalten. Sie scheinen nicht von



Blick auf die Fichslin-Bernauer-Orgel

hoher Qualität gewesen zu sein. 1800 ersetzte der **Orgelbauer Xaver Bernauer** das ursprüngliche Orgelwerk, und so besteht sie heute noch. Seit der grundlegenden Renovierung dieser Kirche und dem damit verbundenen Orgelneubau in den 1980er Jahren steht die Orgel in der ehemaligen **Wallfahrtskirche St. Ägidius im Laufener Ortsteil St. Ilgen**.

Das Gehäuse der Orgel ist im Großen und Ganzen im Zustand von 1759 erhalten. Sie hat auf einem Manual (C-c^{'''}) und Pedal (C-c) 10 Register und einen Tremulanten. Die Register- und Spieltraktur ist rein mechanisch.

Eine Besonderheit ist die originale Keilbalganlage mit zwei Keilbälgen,



Keilbalganlage der Orgel in St. Ilgen

die sich hinter der Orgel befindet. Dadurch kann die Orgel nicht nur mit dem nachträglich eingebauten Motor gespielt, sondern alternativ auch mit Hilfe von sogenannten Kalkanten (Bälgetretern) ohne den Motor genutzt werden. Sowohl das Pedal als auch das Manual haben einen kleineren Umfang als heutige Orgeln: Im Pedal findet sich heute meist ein Umfang von C-f^{''}, im Manual in der Regel C-g^{'''}.



Spieltisch der Fichslin-Bernauer-Orgel

Die Forell-Orgel in der Johanneskirche in Laufen

Die **Orgel der Johanneskirche in Laufen** wurde 1855 von **Jacob Forell (Freiburg)** erbaut. Auf einem Manual (C-f^{'''}) und Pedal (C-d[']) besitzt sie 14 Register mit mechanischer Kegelladen-Traktur.



Orgelprospekt der Forell-Orgel



Spieltisch der Forell-Orgel in der Johanneskirche

Nach einem Umbau auf zwei Manuale und Pedal, ist sie seit der Restaurierung 1998 durch den Freiburger Orgelbau Späth wieder in ihrem ursprünglichen Zustand.

Wege des Lichtes

Ausstellung von Dr. art. Jasminka Bogdanović in der Kirche St. Cyriak, Sulzburg

Termine

Vernissage

Samstag 04. Juli, 16 - 18 Uhr

mit Künstlergespräch zwischen lic. phil. I Urs Näf und Dr. art. Jasminka Bogdanović sowie mit Musik, gespielt von Bettina Maria Bauer

Matinée mit Bildbetrachtungen

Sonntag 05. Juli, 11 - 12 Uhr

Entwicklung des Lichtes in der Malerei von der Ottonischen Zeit bis heute

Sonntag 05. Juli, 15 - 16 Uhr

Vortrag von Dr. art. Jasminka Bogdanović mit Lichtbildern (in der Krypta)

Finissage

Sonntag 12. Juli, 16 - 18 Uhr

mit Musik, gespielt von Tilo Wachter



Ausstellung



christlichen Motiven des Mysteriums von Golgatha. (Den Ereignissen der Karwoche bis zum Osterereignis). Dabei wurden innere imaginative Vorgänge bildlich erfasst.

Jedes Bild stellt, ohne gegenständlich zu sein, bestimmte Stimmungen dar und ist inhaltlich und formal ein Teil des Weges - ausgehend vom Tuch der Heiligen Veronika bis zur Auferstehung. Einige Bilder können motivisch mehrdeutig erlebt werden, während sich einige andere auf dasselbe Motiv beziehen.

Dr. art. Jasminka Bogdanović ist Künstlerin und Dozentin. Sie arbeitet und lehrt seit über 40 Jahren in Basel und Europa. Neben Ausstellungen ihrer Werke kuratiert sie künstlerische Projekte, hält Vorträge und verfasst Beiträge zur Kunst für diverse Zeitschriften und Bücher.

Dieser Werkzyklus ist für die Kirche St. Cyriak in Sulzburg geschaffen. Inhaltlich orientiert er sich an den

Die ausgestellten Werke sind durch einen dynamischen Dialog zwischen Farben, Linienbewegungen und Strukturen gekennzeichnet. Dieser ermöglicht den Betrachtenden eine prozesshafte Wahrnehmung des Bildgeschehens. Beim Anschauen eröffnen sich Erfahrungsebenen, die unmittelbar ins individuelle Erleben des Weges des Lichtes führen.

Waldgottesdienst

**26. Juli 2026, 11:00 Uhr
auf dem Sedanplatz**

(bei Regen in der Johanneskirche Laufen)

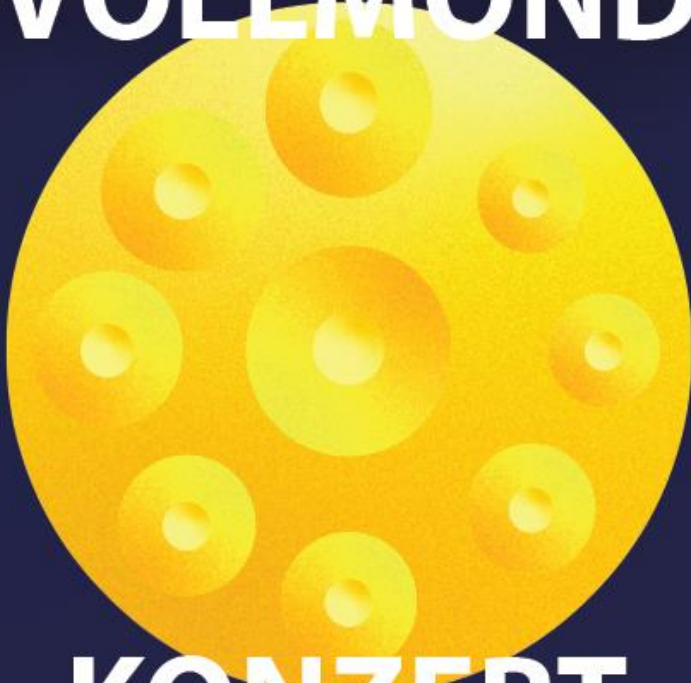
Der Gottesdienst wird mitgestaltet
vom Posaunenchor Staufen - Sulzburg
Leitung: Mareike Bühner

Herzliche Einladung!



Stühle sind vor Ort.
Einen eigenen Hocker können Sie gerne mitbringen.
Danke!

VOLLMOND



KONZERT

bei Kerzenschein



TILO WACHTER

Handpan | Kotamo

Duduk | Gesang

24.07.2026

22.22 Uhr

St. Cyriak | Sulzburg

Veranstalter: Evangelische Kirchengemeinde St. Cyriak Sulzburg



Eintritt frei | Spenden erbeten | keine Reservierungen



Monatssprüche

Juli 2026

Es ströme aber das
Recht wie Wasser und
die Gerechtigkeit wie
ein nie versiegender
Bach. *Am 5,24*

August 2026

Jesus Christus spricht:
Ich bin gekommen, da-
mit sie das Leben haben
und es in Fülle haben.
Joh 10,10

September 2026

Besser eine Hand voll
mit Ruhe als beide Fäu-
ste voll mit Mühe und
Haschen nach Wind.
Koh 4,6

Aus den Kirchenbüchern

Taufen

keine

Trauungen

keine

Bestattungen

3 Gemeindeglieder

***Christus spricht: Ich lebe und ihr
sollt auch leben. Joh 14,19***

Spenden

Für die eingegangenen Spenden an
die Kirchengemeinde (April - Juni) be-
danken wir uns ganz herzlich.

Allgemeine Spenden	25,00 €
Orgel	150,00 €
Jugendarbeit	110,00 €
Qualifizierte Kirchenmusik	950,00 €
Diakonie	290,00 €

***Allen, die uns in unserer Arbeit
unterstützen, sagen wir herzli-
chen Dank.***

Kasualvertretung

Wir sind froh und dankbar, dass es zusammen mit dem Dekanat gelungen ist,
für die nächste Zeit Kasualvertretungen für Frau Pfarrerin Böhme zu finden.

Kasualvertreter:

bis 12.07.2026
ab 13.07.2026

Pfr. T. Breisacher
Pfr. i.R. G. Jost

Für Absprachen nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarrbüro St. Cyriak auf.

☎ 07634 / 592179 E-Mail: st.cyriak.sulzburg@kbz.ekiba.de

Tag des offenen Denkmals®

13.9.
2026

St. Cyriak Sulzburg

11.00 Uhr St. Cyriak mit allen Sinnen - Eva Böhme, Pfarrerin

14.00 Uhr Kirchenführung - Kunst und Geschichte - Arno Herbener

15.00 Uhr Dachstuhlführung - Friedrich Sänger

17.00 Uhr Orgelkonzert im Rahmen des deutschen Orgeltages

Heinrich Walther, Orgel - Eintritt frei, Spenden erbeten

© Förderverein St. Cyriak Sulzburg



Alle Veranstaltungen unter
tag-des-offenen-denkmals.de
und in der offiziellen App



Bundesweit koordiniert durch die



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ